

Weniger Geld für die Prävention von Berufskrankheiten als vor 20 Jahren

Auswertung der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Anerkennung von Berufskrankheiten“ (Drs. 19/05618) von Jutta Krellmann u.a. und der Fraktion DIE LINKE im Bundestag

Zusammenfassung:

Im Jahr 2017 wurden für die Verhütung von Berufskrankheiten mit 227,1 Millionen Euro weniger für die Verhütung von Berufskrankheiten ausgegeben als im Jahr 1997 mit 239,7 Millionen Euro (- 5 Prozent). Inflationbereinigt wurde im Jahr 2017 mit 169,3 Millionen Euro sogar 42 Prozent weniger für die Verhütung von Berufskrankheiten ausgegeben als im Jahr 1997. Berücksichtigt man die Inflationsrate von ca. 34,11 Prozent seit 1997 (nach Angaben des Statistischen Bundesamtes).

Etwa ein Viertel aller angezeigten Berufskrankheiten wird von den Berufsgenossenschaften anerkannt. Die Anerkennungsquote stagniert seit zwanzig Jahren bei 26 Prozent. Die Zahl der anerkannten Berufskrankheiten ist seit 1997 zurückgegangen. Wurden im Jahr 1997 Berufskrankheiten in 22.577 Fällen anerkannt, war dies im Jahr 2017 nur in 19.794 Fällen der Fall (-12 Prozent). Die Erfolgsquote von Klagen gegen die Ablehnung der Anerkennung von Berufskrankheiten durch die Berufsgenossenschaft von Versicherten und Hinterbliebenen ist von 8,7 Prozent im Jahr 2007 auf 11 Prozent im Jahr 2017 angestiegen.

Die häufigsten anerkannten Berufskrankheiten 2017 waren Hautkrankheiten (20.046 Fälle), Lärmschwerhörigkeit (11.663) und Hautkrebs durch UV-Strahlung (5.949). Anerkennungsverfahren für Berufskrankheiten dauerten 2017 4,7 Monate im Durchschnitt, bei erstmals entschiedenen Fällen. Bei einigen der häufigen Berufskrankheiten dauert die Anerkennung im Durchschnitt über ein halbes Jahr z.B bei Hautkrebs (6,9 Monate) oder Asbestose (7,0 Monate). Bei seltenen Berufskrankheiten kann die Anerkennung über ein Jahr („Schipperkrankheit, Erkrankungen durch Phospor) oder sogar über drei Jahre (Fokale Dystonie bei Musikern) dauern.

In den Jahren von 1997 bis 2017 sind die Anzeigen von Berufskrankheiten bei den Berufsgenossenschaften von 85.406 auf 75.187 gesunken (- 12 Prozent). Wurden im Jahr 1997 29.646 Fälle von Berufskrankheiten durch die Berufsgenossenschaften bestätigt (35 Prozent), waren es im Jahr 2008 23.028 Fälle (38 Prozent) und im Jahr 2017 38.080 Fälle (51 Prozent).

Im Jahr 1997 wurden 1.152,5 Millionen Euro für Berufskrankheiten-Leistungsfälle ausgegeben, im Jahr 2017 waren es 1.597,4 Millionen Euro (+39 Prozent). Damit wurden im Jahr 1997 51.048 Euro durchschnittlich pro anerkanntem Leistungsfall ausgegeben und im Jahr 2017 80.701 Euro (+ 58 Prozent). Inflationbereinigt sind die Kosten für Berufskrankheiten-Leistungsfälle von 2007 bis 2017 um 3 Prozent auf 1.191,1 Mio. Euro gestiegen. Die Kosten pro anerkanntem Leistungsfall sind inflationbereinigt um 18 Prozent auf 60.175 Euro angestiegen.

O-Ton Jutta Krellmann, MdB, Sprecherin für Mitbestimmung und Arbeit für DIE LINKE im Bundestag:

"Niemand sollte durch seine Arbeit krank werden. Der Gesundheitsschutz hat immer an erster Stelle zu stehen. Hier sind die Arbeitgeber in der Pflicht. Mit guten Arbeitsbedingungen klappt's auch mit den Fachkräften. Die Gesundheit von Beschäftigten geht ohne Ausnahme vor Profitinteressen. Deshalb muss die Bundesregierung endlich für mehr unabhängige Kontrollen sorgen."

Ergebnisse im Einzelnen:

- **Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit und davon bestätigte Berufskrankheiten (s. Antwort Frage 1 und 5):**
 - 1997: 85.406 davon 29.646 bestätigt = 35%
 - 1998: 82.376 davon 28.314 bestätigt = 34%
 - 1999: 80.282 davon 27.254 bestätigt = 34%
 - 2000: 78.029 davon 25.894 bestätigt = 33%
 - 2001: 73.551 davon 25.442 bestätigt = 35%
 - 2002: 68.196 davon 25.942 bestätigt = 37%
 - 2003: 62.130 davon 24.877 bestätigt = 40%
 - 2004: 60.965 davon 24.942 bestätigt = 41%
 - 2005: 59.919 davon 25.022 bestätigt = 42%
 - 2006: 61.457 davon 23.019 bestätigt = 37%
 - 2007: 61.150 davon 23.663 bestätigt = 38%
 - 2008: 60.736 davon 23.028 bestätigt = 38%
 - 2009: 66.951 davon 25.570 bestätigt = 38%
 - 2010: 70.277 davon 31.219 bestätigt = 44%
 - 2011: 71.269 davon 34.573 bestätigt = 49%
 - 2012: 70.566 davon 35.293 bestätigt = 50%
 - 2013: 71.579 davon 36.202 bestätigt = 51%
 - 2014: 71.685 davon 36.754 bestätigt = 51%
 - 2015: 76.991 davon 37.149 bestätigt = 48%
 - 2016: 75.491 davon 40.056 bestätigt = 53%
 - 2017: 75.187 davon 38.080 bestätigt = 51%

- **Kosten der Berufskrankheiten-Leistungsfälle in Mio. Euro (s. Antwort Frage 2):**
 - 1997: 1.152,5
 - 1998: 1.178,5
 - 1999: 1.169,9
 - 2000: 1.161,0
 - 2001: 1.205,2
 - 2002: 1.252,5
 - 2003: 1.270,9
 - 2004: 1.271,1
 - 2005: 1.264,5
 - 2006: 1.264,3
 - 2007: 1.221,4
 - 2008: 1.228,7
 - 2009: 1.417,3
 - 2010: 1.438,0
 - 2011: 1.413,0
 - 2012: 1.429,5
 - 2013: 1.428,0
 - 2014: 1.488,9
 - 2015: 1.513,1
 - 2016: 1.576,9
 - 2017: 1.597,4

- **Kosten für die Verhütung von Berufskrankheit in Mio. Euro (s. Antwort Frage 3):**
 - 1997: 239,7
 - 1998: 182,8
 - 1999: 186,3
 - 2000: 195,4
 - 2001: 197,5
 - 2002: 205,7
 - 2003: 212,9
 - 2004: 197,9
 - 2005: 188,8
 - 2006: 188,7
 - 2007: 185,5
 - 2008: 195,4
 - 2009: 197,4
 - 2010: 197,8
 - 2011: 182,6
 - 2012: 204,3
 - 2013: 209,6
 - 2014: 210,3
 - 2015: 216,0
 - 2016: 221,6
 - 2017: 227,1

- **Nach Kenntnis der Bundesregierung existieren mehrere Früherkennungsverfahren für Berufskrankheiten (s. Frage Nr. 4). Es ist nicht beabsichtigt weitere Früherkennungsverfahren einzuführen.**

- **Anzahl Anerkennungen von Berufskrankheiten und Anerkennungsquote (s. Antwort Frage 5):**
 - 1997: 22.577 = 26%
 - 1998: 19.976 = 24%
 - 1999: 18.633 = 23%
 - 2000: 18.000 = 23%
 - 2001: 17.950 = 24%
 - 2002: 17.722 = 26%
 - 2003: 16.778 = 27%
 - 2004: 16.784 = 28%
 - 2005: 15.920 = 27%
 - 2006: 14.156 = 23%
 - 2007: 13.383 = 22%
 - 2008: 12.972 = 22%
 - 2009: 16.078 = 24%
 - 2010: 15.461 = 23%
 - 2011: 15.262 = 22%
 - 2012: 15.291 = 22%
 - 2013: 15.656 = 22%
 - 2014: 16.112 = 22%
 - 2015: 16.802 = 22%
 - 2016: 20.539 = 27%
 - 2017: 19.794 = 26%

- **Anerkennungen „Wie-Berufskrankheit“ nach § 9 Absatz 2 SGB VII (s. Antwort Frage 7):**
1997: 1.263; 1998: 42; 1999: 38; 2000: 243; 2001: 49; 2002: 78; 2003: 27; 2004: 29; 2005: 817;
2006: 350; 2007: 76; 2008: 115; 2009: 1.064; 2010: 201; 2011: 136; 2012: 120; 2013: 344;
2014: 657; 2015: 211 ; 2016: 45; 2017: 32.
- **Klagen gegen die Ablehnung der Anerkennungen von Berufskrankheiten (s. Antwort Frage 8):**

**Statistik der Sozialgerichtsbarkeit -
Gewerbliche Berufsgenossenschaft und UV-Träger der öffentlichen Hand**

Jahr	Erledigte Sozialgerichtsverfahren aufgrund von Erkrankungen	Anteil der erledigten Sozialgerichtsverfahren aufgrund von Erkrankungen mit Erfolg für Versicherte / Hinterbliebene
1997	7.112	8,7 %
1998	7.562	8,2 %
1999	7.576	9,0 %
2000	7.509	8,3 %
2001	6.882	9,2 %
2002	6.917	8,6 %
2003	6.937	8,2 %
2004	6.561	7,9 %
2005	5.995	9,2 %
2006	5.362	10,6 %
2007	5.083	10,1 %
2008	4.518	11,2 %
2009	4.541	10,8 %
2010	4.662	12,0 %
2011	4.389	10,5 %
2012	4.312	10,6 %
2013	4.047	12,0 %
2014	4.418	11,0 %
2015	4.178	13,1 %
2016*	4.018	11,3 %
2017	4.098	11,0 %

* Korrektur in 2018 für das Berichtsjahr 2016.

© DGUV Referat Statistik; erstellt am 8. November 2018

Hinweis: Erfassung der UV-Träger der öffentlichen Hand ab 2010.

- **Dauer Anerkennungsverfahren für Berufskrankheiten, 2017 erstmals entschiedene Fälle (s. Antwort Frage 10):**
 - 69.854 Fälle gesamt, Dauer durchschnittlich 4,7 Monate, im Median 2,6 Monate
 - Häufigste Berufskrankheiten:
 - Hautkrankheiten.....: 20.046 Fälle, Ø 0,9 Monate, Median 0,1 Monate
 - Lärmschwerhörigkeit.....: 11.663 Fälle, Ø 5,2 Monate, Median 3,8 Monate
 - Hautkrebs, UV-Strahlung.....: 5.949 Fälle, Ø 6,9 Monate, Median 5,2 Monate
 - Lendenwirbel, Heben, Tragen.....: 4.925 Fälle, Ø 4,8 Monate, Median 0,8 Monate
 - Lungen-/Kehlkopf- Eierstockkrebs, Asbest: 4.358 Fälle, Ø 6,4 Monate, Median 5,3 Monate
 - Asbestose.....: 3.166 Fälle, Ø 7,0 Monate, Median 5,5 Monate
 - Infektionskrankheiten.....: 1.860 Fälle, Ø 5,4 Monate, Median 2,9 Monate.
- **Anteil der erstmals entschiedenen Fälle der Anerkennung einer Berufskrankheit mit einer Verfahrensdauer von höchstens einem Jahr pro Kalenderjahr (s. Antwort Frage 11):**
 - 2015: 88,6%
 - 2016: 89,3 %
 - 2017: 90,9 %.

- **Längste Dauer der Anerkennung von Berufskrankheiten (s. Antwort Frage 12)**
 - Im Jahr 2016
 - Abrißbrüche der Wirbelfortsätze („Schipperkrankheit“) (BK-Nr. 2107): 14,9 Monate
 - Erkrankungen durch Phospor (BK-Nr. 1109).....: 12,3 Monate
 - Erkrankungen durch Isocyanate (BK-Nr. 1315).....: 11,1 Monate
 - Im Jahr 2017
 - Fokale Dystonie bei Instrumentalmusikern (BK-Nr. 2115).....: 38,3 Monate
 - Erkrankung durch Arbeit in Druckluft (BK-Nr. 2201).....: 10,9 Monate
 - Polyneuropathie durch organische Lösungsmittel (BK-Nr. 1317).....: 10,6 Monate.

- **Der Bundesregierung liegen derzeit keine Erkenntnisse zur Anerkennung von psychischen Erkrankungen als „Wie-Berufskrankheit“ nach § 9 Absatz 2 SGB VII vor (S. Antwort auf Frage 20)**
 - Im Zeitraum ab Januar 2013 sind drei Verdachtsanzeigen erstattet worden. Die Anerkennung als Berufskrankheit wurde in diesen Fällen wegen fehlender beruflicher Kausalität abgelehnt.
 - Sofern psychische Erkrankungen Folge von Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten sind, werden sie als solche entschädigt.

- **Aufnahme des Aerotoxischen Syndroms (sogenannte Fume Events) in die BK-Liste:**
 - Der Sachverständigenrat „Berufskrankheiten“ hat sich im September 2018 mit der Thematik befasst und sieht keine hinreichenden Anhaltspunkte, in eine vertiefte wissenschaftliche Prüfung einzutreten
 - Die Erkenntnislage sei unklar und es fehle an epidemiologischer Evidenz und qualitätsgesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse zum Aerotoxischen Syndrom
 - Die Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft Post-Logistik Telekommunikation ein standardisiertes Behandlungsverfahren für Betroffene von Fume Events installiert
 - Der Sachverständigenbeirat wird den Fortgang der wissenschaftlichen Diskussion zum Aerotoxischen Syndrom weiter beobachten

- **Anerkennung des Aerotoxischen Syndroms als „Wie-Berufskrankheit“ nach § 9 Absatz 2 SGB VII aufgrund der derzeit fehlenden medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse aktuell nicht möglich.**